

Braungebrannt mit Muskelkater und viel Musik empfangen

Istreaner Radteam nach über 800 Kilometer gut angekommen - Großer Empfang auf dem Marktplatz

Radolfzell (rad) Es gab in der Vergangenheit so manche Unkenrufe, die Jumelage mit Istres sei nicht mehr das, was sie einmal war. Doch zum Altstadtfest demonstrierten die Provençalen in eindrucksvoller Weise, dass ihnen die Freundschaft mit der Radolfzeller Bevölkerung nach wie vor sehr am Herzen liegt. Nicht nur rund 30 Istreaner waren gekommen, um sich wieder einmal mit ihren deutschen Freunden zu treffen. 14 durchtrainierte Fahrradfahrer von "Istres-Sports" waren fünf Tage lang im Sattel, um rechtzeitig zum Altstadtfest in ihrer deutschen Partnerstadt anzukommen.

Die Brücke der Freundschaft, so könnte man sie nennen, ist über 800 Kilometer lang. Für das Team der Radler, die sich auf die Fahrt von der Provence durchs Rhonetal bis zum Bodensee gemacht hatten, waren es rund 900 Kilometer. Doch ließen es sich die Biker nicht nehmen, mit ihrer kräftezehrenden Tour ein Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft zu setzen. Seit 1974 sind Istres und Radolfzell Partnerstädte. Regelmäßig finden gegenseitige Besuche von Vereinen, Schulen und Familien statt. Erst kürzlich war wieder einmal die Stadtkapelle und die Trachtengruppe in Istres zu Gast.

Das südfranzösische Radfahrerteam wurde gleich hinter der Schweizer Grenze in Rielasingen von Hauptamtsleiterin Monika Laule und Murielle Orgé als Geschäftsführerin des Jumelagekomitees im sportlichen Radlerdress empfangen und auf der letzten Etappe nach Radolfzell gelotst. Vor dem Rathaus endete der Fahrradmarathon, der die Beinmuskulatur der Teilnehmer kräftig in Anspruch genommen hatte. Doch die fünftägige Tour fand bei idealer Witterung statt, wie einer der Teilnehmer gegenüber dem SÜDKURIER berichtete. Als Beweis zeigte er stolz seine braun gebrannten Beine, die nicht von der Radlerhose geschützt wurden. Vor dem Rathaus empfing die Holzhauerkapelle die französischen Gäste mit musikalischen Ehren und leiteten sie auf den Marktplatz, wo sie bereits von Hunderten von Menschen erwartet wurden.

Die Franzosen in ihrem modischen Dress in den Farben der Trikolore zeigten sich fröhlich und entspannt, glücklich ohne gesundheitliche Probleme und ohne Unfall am Ziel angekommen zu sein. Immerhin legte die Truppe täglich zwischen 130 und 180 Kilometer zurück. Begrüßt wurden sie von Hauptamtsleiterin Monika Laule, die ihnen einen angenehmen Aufenthalt in ihrer deutschen Partnerstadt wünschte. Unter den Gästen sah man auch den Präsidenten des Deutsch-Französischen Clubs, Rainer Denfeld und Mitglieder beider Jumelagekomitees.

Roland Dost